

Erläuterungen zum Ausbildungsplan

Handhabung des Ausbildungsplans:

- ▶ Ausbilder und Auszubildender unterschreiben den Ausbildungsplan zusammen mit dem Ausbildungsvertrag
- ▶ Der Ausbildungsplan gehört ins Berichtsheft (Teil 1.1)
- ▶ Ausbilder und Auszubildender haken die vermittelten Kenntnisse in regelmäßigen Abständen während eines gemeinsamen Gesprächs ab
- ▶ Der durchgesprochene Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und zur Abschlussprüfung unterschrieben mitzubringen

B Checkliste - Ausbildungsinhalte

Die Checkliste beinhaltet die nach der Ausbildungsordnung zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse. Zusammenhänge innerhalb der einzelnen Positionen sind zu beachten (Teil A, Seite 2/3).

„**S**“ : Ausbildungsinhalte, die auch in der **Berufsschule** unterrichtet werden. Dies entbindet den Auszubildenden nicht von der betrieblichen Vermittlung dieser Lehrinhalte.

„**z**“ :Für die **Zwischenprüfung** erforderliche Ausbildungsinhalte.

Grundlage der **Abschlussprüfung** sind **alle** Inhalte dieser Checkliste, wobei auch die **Zusammenhänge** verlangt werden.

| | |
|---|------|
| 1 Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen | |
| 1.1 Berufsbildung | |
| a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären | S, z |
| b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen | S, z |
| c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen | S, z |
| d) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen | S, z |
| 1.2 Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes | |
| a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Beschaffung, Produktion, Absatz, Dienstleistung und Betriebsführung, erläutern | S, z |
| b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben | S, z |
| c) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von natürlichen Standortfaktoren, wie Klima, Lage und Boden, erläutern | S, z |
| d) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von den wirtschaftlichen Standortfaktoren, wie Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege, erläutern | S, z |
| 1.3 Mitgestalten sozialer Beziehungen | |
| a) Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten | S, z |
| b) Bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken | z |
| c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen und bei der Zusammenarbeit mitwirken | S, z |
| d) Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungsrechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben | S, z |
| 1.4 Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit | |
| a) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen | S, z |
| b) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen | S, z |
| c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden erläutern | S, z |
| d) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen | S, z |
| e) Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrstoffen sowie sonst. Werkstoffen u. Materialien, anwenden | S, z |
| f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten | S, z |
| g) Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen | S, z |

| |
|---|
| Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. |
| Bei Vertragsunterzeichnung |
| Bei Vertragsunterzeichnung |
| Berufsbezogene Weiterbildung wie Meister, Techniker, Ingenieur |
| -Information bei Schulen, z.B. LWG Veitshöchheim, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf etc einholen -Berufsinformation bei Verbänden, Junggärtnern, Gartenbauzentren, Berufswettbewerb, Bildungsstätte Grünberg |
| -Einführendes Gespräch: Wo und was wird zugekauft?, Warum wird zugekauft?, Wie wird verkauft? -Hierarchiestruktur kennen lernen (Geschäftsführer, Meister, Ausbilder, Auszubildender) |
| -Maschinen, Fläche, Gebäude, Arbeitskräfte des Betriebes kennen lernen - siehe Berichtsheft (Teil 1.6) |
| -Ländlich oder städtisch geprägt, Hanglage oder Ebene, welche Bodenarten und Bodenstruktur liegt vor |
| -Nähe zu Großmärkten, Börse, Wochenmarkt und Absatzeinrichtungen -Kundenpotenzial, Kaufpotential |
| Alltäglicher Umgang mit Kunden, Lieferanten, Händlern, Vertretern, Ämtern, Mitarbeitern usw. Lernen von Umgangsformen, Pünktlichkeit, Gegenseitige Verpflichtungen |
| Wahrnehmen von Zusammenarbeit (Kooperationen) im Gartenbau Einkaufszusammenschlüsse, Erzeugergemeinschaften, Maschinengemeinschaften, Kennen von Vorteilen- und Nachteilen |
| Kennen von Behörden und Einrichtungen mit denen der Betrieb in Kontakt steht Verständnis welche Aufgaben von welcher Institution übernommen werden, vgl. Berichtsheft (Teil 6) |
| Wissen, dass es rechtliche Regelungen für Mitbestimmung und Mitwirkung der Arbeitnehmer an betrieblichen Entscheidungen gibt Personalvertretungsgesetz für öffentlichen Dienst (Personalrat), Betriebsverfassungsgesetz für Privatbetriebe mit bestimmter Größe (Betriebsrat), |
| Rechte und Pflichten des Auszubildenden, z.B. Lernpflicht, Schweigepflicht etc. Probezeit, Vergütung, Urlaub, Ausbildungsdauer |
| Tarifvertragsparteien (IG Bauen, Agrar Umwelt, Verdi, Gärtnereiverband) Lohntarifvertrag, Manteltarifvertrag, Interessenvertretung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber |
| Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheitsbeauftragter, Schutzausrüstung, Betriebsunfall |
| Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsvorschriften |
| Regelmäßige Unterweisungen, Sicherheitskennzeichen, Betriebsanleitungen, Merkblätter der Berufsgenossenschaft z.B. bei Lagerung bzw. Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, |
| Notrufe und Fluchtwege kennen, Notrufnummern, Erste-Hilfe-Einrichtungen, Ersthelfer, Ablauf einer Unfallmeldung, Brandursachen vermeiden lernen |
| Standorte und Bedienung der Feuerlöscher kennen, Brandschutzeinrichtungen kennen, , Kennen der einschlägigen Vorschriften |

| | | |
|--|---|------|
| 2 Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung | | |
| Gb | a) Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben | S, z |
| | b) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben | S, z |
| | c) Über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken | S, z |
| | d) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden oder sammeln | S, z |
| | e) Bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken | S, z |
| | f) Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen | S, z |
| | g) Wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben | S, z |
| BF | a) Heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typischen Standorten zuordnen | S |
| | b) Berufsbezogene Regelungen des Umweltschutzrechtes, insbesondere des Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden-, Düngemittel-, Naturschutz und Artenschutz- sowie des Pflanzenschutz- und Sortenschutzrechts, anwenden | S |
| | c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen | z |
| | d) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden | z |
| | e) Mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen | z |
| 3 Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge | | |
| 3.1 Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen | | |
| Gb | a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren | z |
| | b) Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen | S, z |
| | c) Ablauf technischer Prozesse beobachten und Veränderungen feststellen | z |
| | d) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern, beschaffen | S, z |
| BF | a) Wachstumsabläufe bewerten und Zusammenhänge aufzeigen | |
| | b) Ablauf technischer Prozesse bewerten und Zusammenhänge aufzeigen | |
| | c) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und nutzen | z |

| |
|--|
| Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. |
| -Bienenschutz, Gewässerschutz, -Herkunftsländer der Pflanzen kennen und Rückschlüsse auf die Ansprüche der Pflanzen ziehen |
| -Lebensraum erhalten, Nützlingseinsatz, Pflanzenschutzmittelanwendung nach Schadschwellenprinzip |
| -z.B. bedarfsgerechter Pflanzenschutz bzw. Düngemiteleinsatz, Bienenflugzeiten, Abfallvermeidung, Recycling, |
| -Pfandsysteme, z.B. Palettinos, Pamira Rücknahme, Kompostierung, gesetzliche Vorgaben |
| -Verpackungsmaterial, z.B. lose Anlieferung von Substrat, Recyclingfähige Materialien, Nachwachsende Rohstoffe als Torfersatz |
| -z.B. Umstellung auf erneuerbare Energien, Abwärmenutzung, Isolierung, |
| -z.B. Temperaturregelung, optimale Flächenausnutzung, Nutzung Energieschirm, Wartungsintervalle einhalten |
| Rote Liste : z.B. Knabenkraut, Orchideen |
| Rechtliche Vorgaben kennen z.B. Düngbedarfsermittlung nach Düngeverordnung |
| Kompostierung, Pfandsysteme, z.B. Palettinos |
| -Verpackungsmaterial, z.B. lose Anlieferung von Substrat, Recyclingfähige Materialien, Nachwachsende Rohstoffe als Torfersatz |
| -z.B. Temperaturregelung, optimale Flächenausnutzung, Nutzung Energieschirm, Wartungsintervalle einhalten |
| -Siehe Berichtsheft (Teil 2.1) |
| -z.B. Längenwachstum beobachten => Hemmstoffeinsatz, Pflanzenwachstum beobachten => Rücken der Pflanzen |
| Mit offenen Augen durch den Betrieb gehen: Bsp.:Topfmaschine gegenüber Handtopfen => Arbeitsleistung vergleichen Bsp.: in einem Haus geht die Schattierung zu, im Haus nebenan bleibt sie geschlossen => Schlussfolgerung andere Sollwerte => Rückschluss auf die kultivierten Pflanzen |
| Kennen von Fachzeitschriften, Nutzung des Internets |
| z.B. Wachstumsverlauf bei Assimilationsbelichtung und ohne Assimilationsbelichtung |
| z.B. Topfmaschine (Aufbauzeit und Arbeitsleistung im Vergleich zum Handtopfen) |
| -Forschungsergebnisse/Versuchstätigkeit der Hochschulen auswerten und auf Betrieb übertragen |

| 3.2 Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit | | | Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. |
|--|---|-------|--|
| Gb | a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern | S, z | Unterteilung z.B. in 1. Füllen von Multitopfplatten, 2. Stecklingsgewinnung und 3. Stecken der Stecklinge |
| | b) Geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen | S, z | z.B. Abhängigkeit des Arbeitsverfahrens von der Stückzahl; beispielsweise beim Handtopfen im Vergleich zur Topfmaschine |
| | c) Daten für die Produktion und Dienstleistungen fallbezogen feststellen, insbesondere Aufwandsmengen berechnen, Gewichte, Rauminhalte und Flächen schätzen und ermitteln | S, z | z.B. Ermitteln der benötigten Substratmenge für das Topfen einer Lieferung, Ermittlung des Flächenbedarfs nach dem Rücken |
| | d) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten | S, z | z.B. Ermitteln der Arbeitszeit für die Stecklingsgewinnung und Feststellen der Anwachsquote |
| | e) Arbeitsergebnisse kontrollieren | z | z.B. Ausfallquoten ermitteln, Ursachen feststellen |
| Bf | a) Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten auswählen | z | z.B. Welche Transportmittel für welche Pflanzen, Abhängigkeit von Treppen und Steigungen, Entfernungen |
| | b) Daten von Produktion und Dienstleistungen erfassen und beurteilen | | z.B. Ermittlung der Stückkosten pro Pflanze |
| | c) Produktions- und Arbeitsabläufe sowie Dienstleistungen planen und veränderten Bedingungen anpassen | | Berücksichtigung von Arbeitsspitzen, Saisonarbeitskräfte, Personaleinsatz für bestimmte Tätigkeiten planen |
| | d) Möglichkeiten der automatisierten Datenverarbeitung nutzen | S | Fachprogramme, Warenwirtschaftssysteme, Klimacomputer, |
| | e) Wirtschaftliche Faktoren, insbesondere Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld, bei der Organisation von Produktions- und Arbeitsabläufen sowie Dienstleistungen berücksichtigen | z | Kosten-Nutzenvergleich z.B. von Topfmaschine, automatischer Bewässerung, etc. Bewertung von Dienstleistungen z.B. Kübelpflanzenüberwinterung |
| | f) Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnisse bewerten | | Gewinnermittlung z.B. von Dienstleistungen |
| 3.3 Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge | | | |
| Gb | a) Bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken | S, z | z.B. Bestellung von Nützlingen, Bedarf an Dünger für eine Kultur |
| | b) Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen | [S].z | -Lieferscheine kontrollieren, Inventur, Füllstände kontrollieren |
| | c) Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen | z | -Fachzeitschriften, Ausstellungen, Messen, Kundennachfrage |
| | d) Preisangebote vergleichen | [S].z | -Endverkaufspreise vergleichen (unterschiedliche Regionen, Zukaufware, Eigenproduktion), Jungpflanzenpreise, Heizölpreise im Jahresverlauf |
| Bf | a) Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten | S | Heizölpreise im Jahresverlauf, Preise der Konkurrenz |
| | b) Bei Kalkulationen mitwirken | S | Ermittlung der betrieblichen Kosten und der Aufschläge für eine Kultur |
| | c) Bei der Bestellung von Betriebsmitteln und bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken | [S] | Warenbestand kontrollieren, Bestellungen aufgeben, Lieferungen annehmen, Lieferschein kontrollieren |
| | d) Bei schriftlichem Geschäftsverkehr und bei Gesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken | S | Bestellannahme per Telefon, Erstellung eines Lieferscheins bzw. einer Rechnung, Verkaufsgespräch führen |

| | | |
|---|--|-------|
| 4 Böden, Erden, Substrate | | |
| Gb | a) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen | S, z |
| | b) Bei der Bodenbearbeitung und -pflege mitwirken | z |
| | c) Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben | S, z |
| | d) Erden und Substrate verwenden | [S],z |
| Bf | a) Böden beurteilen und Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung begründen | S |
| | b) Bodenproben entnehmen und Analyseergebnisse berücksichtigen | |
| | c) Boden- und vegetationspezifische Bodenbearbeitung und -pflege sowie Bodenverbesserung durchführen | z |
| | d) Erden und Substanzen beurteilen, bei Bedarf verbessern und verwenden | S |
| | e) Erden und Substrate lagern | [S] |
| 5 Kultur und Verwendung von Pflanzen | | |
| 5.1 Pflanzen und ihre Verwendung | | |
| Gb | a) Pflanzen bestimmen sowie deren Ansprüche und Eigenschaften beschreiben; Pflanzenkataloge nutzen | S, z |
| | b) Bei der Verwendung von Pflanzenarten und -sorten unter Beachtung ihrer Ansprüche mitwirken | S, z |
| Bf | a) Pflanzenarten und -sorten, insbesondere unter Beachtung ihrer Ansprüche und Wirtschaftlichkeit, einsetzen | |
| | b) Pflanzenqualitäten beurteilen | |
| | c) Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen | z |

| |
|--|
| Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. |
| Fingerprobe, Faktoren für die Bestimmung Sand-Lehm-Schluff-Ton-Steine |
| Graben, Hacken, Mulchen, Fräsen, Gründüngung, Ackern |
| Bestandteile, PH-Wert, Nachwachsende Rohstoffe z.B. von bei TKS |
| Verschiedene Substrate für unterschiedliche Ansprüche, z.B. bei Aussaat oder Topfen, Herstellung von Betriebserden |
| z.B. Tiefenlockerung, Gründüngung, Einarbeitung von Kompost, Sand, Kalk |
| Richtiges Ziehen von Bodenproben, Verschicken von Bodenproben, Ermittlung des Nährstoffbedarfs anhand der Bodenprobeergebnisse |
| Fräsen, Hacken, Mulchen, Ackern in Abhängigkeit der Jahreszeit und des Bodenzustands z.B. Bodenfeuchte, Frostgare, Schattengare |
| Aufdüngen, Aufkalken, Verwendung von Zuschlagstoffen |
| z.B. Abdeckung von losen Substratlieferungen |
| |
| bot. Namen kennen, Pflanzenansprüche kennen, Unkräuter erkennen, |
| z.B. bei Kundenberatung, Aufstellung von zugekaufter Ware in richtigem Verkaufsbereich |
| z.B. Bepflanzung für ein Gefäß zusammenstellen und Kostenvoranschlag erstellen |
| z.B. Ermitteln der Anzahl der Triebe, Gesundheitszustand, Wuchs, Größe, Einheitlichkeit, Frische (z.B. FLL Richtlinien) |
| z.B. bei Pflanzenneuheiten Kulturanleitungen beachten |

| 5.2 Kultur- und Pflegemaßnahmen | | Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. | |
|--|---|--|--|
| Gb | a) Bei der Vermehrung mitwirken | S, z | z.B. Aussaat, Stecklinge, Steckholz |
| | b) Bei Arbeiten an und mit der Pflanze mitwirken | S, z | z.B. topfen, stäben, pinzieren, pikieren, Bepflanzungen von Gefäßen |
| | c) Bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken | z | z.B. jahreszeitlich abgestimmte Bewässerung, Taupunktunterschreitung bei abendlicher Bewässerung, Bewässerung nach Bedarf (z.B. Tensiometer) |
| | d) Bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken | S, z | z.B. geschlossene Bewässerungssysteme, N-stabilisierte Dünger, Blattdüngung, Anpassen der Düngung an das Pflanzenwachstum |
| | e) Schädigungen an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen | S, z | z.B. Schädlinge, Viren und Krankheiten; Erkennen der Ursachen z.B. Spinnmilben bei Trockenheit, |
| | f) Bei Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen und zur Pflege der Pflanzenbestände oder -anlagen mitwirken | S, z | z.B. Pflanzenschutzmaßnahmen, Stauchen von Pflanzen, Unkrautregulierung, Schattierung |
| BF | a) Arbeiten an und mit der Pflanze durchführen | [S],z | z.B. topfen, stäben, pinzieren, pikieren, Bepflanzungen von Gefäßen |
| | b) Wasserqualität bei Bewässerungsmaßnahmen berücksichtigen | | Härtegrad, Salzgehalt ermitteln => Auswirkungen auf die Pflanze, Vorteile des Einsatzes von Regenwasser, Eisengehalt von Brunnenwasser |
| | c) Bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung durchführen | | z.B. jahreszeitlich abgestimmte Bewässerung, Taupunktunterschreitung bei abendlicher Bewässerung, Bewässerung nach Bedarf (z.B. Tensiometer) |
| | d) Nährstoffmangel- und Nährstoffüberschusserscheinungen feststellen | S | z.B. Nährstoffmangel- und Überschusssymptome kennen, Stickstoffmangel => Aufhellung |
| | e) Düngemittel und -verfahren auswählen sowie bedarfsgerecht und umweltschonend düngen | | N-stabilisierte Dünger, Einzelnährstoff-/Mehrnährstoffdünger, Depotdüngung, Gründüngung, Dosatron usw. |
| | f) Schadbilder an Pflanzen bestimmen | S, z | Schädigungen durch Tiere, Krankheiten, Nährstoffmangel, Nährstoffüberschuss, Spritzschäden und klimatische Schäden erkennen |
| | g) Pflanzenschutzmaßnahmen bedarfsgerecht und umweltschonend durchführen | | Schadsschwellenprinzip, Nützlingseinsatz, Systemische Pflanzenschutzmittel, nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel, Pflanzenstärkungsmittel, Wartezeiten Berechnung von Konzentration und Aufwandmenge |
| | h) Dünge- und Pflanzenschutzmittel vorschriftsmäßig lagern | S | Unfallverhütungsvorschriften, gesetzliche Vorgaben für die Lagerung |
| | i) Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen | | Schattieren, lüften, Frostschutz, Frostschuttberegnung, Windschutzhecken |
| 5.3 Nutzung pflanzlicher Produkte | | | |
| Gb | a) Bei der Ernte oder Verwendung von Pflanzen mitwirken | S, z | z.B. Bepflanzung von Gefäßen, Saatgutgewinnung, etc. |
| | b) Beim Sortieren und Kennzeichnen von Pflanzen und pflanzlichen Produkten nach Qualitäten mitwirken | S, z | z.B. Herrichten von vorbestellter Ware |
| | c) Beim Transport und Einlagern gärtnerischer Erzeugnisse mitwirken | z | z.B. Lagerung in Kühlhäusern, Transport von Ware mit CC, Baumschulkisten, IFCO-Kisten |
| BF | a) Zeitpunkt für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten festlegen | | Saisonpflanzen (Weihnachtssterne, Beet- und Balkonware etc.), Reifezeitpunktermittlung, richtiger Zeitpunkt für Veredlungen |
| | b) Maschinen und Geräte für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten auswählen und einsetzen | | Maschinelle Ernte oder Handarbeit, Vor- und Nachteile kennen, Verschiedene Verfahren und Geräte kennen |
| | c) Produkte transportieren, erfassen und lagern | | Transportmittel kennen, Anforderungen an Arbeitsräume benennen, Ansprüche und Vorteile von Kühlhäusern kennen |
| | d) Lagerbestände überwachen | | Inventur, Füllstände kontrollieren |
| | e) Pflanzen und pflanzliche Produkte anhand vorgegebener Kriterien und Qualitätsnormen kennzeichnen | | Größen- und Qualitätssortierung |

| 6 Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe | | |
|--|--|------|
| Gb | a) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden | S, z |
| | b) Maschinen, Geräte, Werkzeuge und bauliche Anlagen pflegen sowie bei ihrer Instandhaltung und ihrem Einsatz mitwirken | S, z |
| | c) Aufbau und Funktion von Motoren erklären | S, z |
| | d) Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten | S, z |
| | e) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten | S, z |
| | f) Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erklären | S, z |
| BF | a) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen | |
| | b) Technische Arbeitsabläufe kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleine Reparaturen durchführen | z |
| | c) Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten nach Plan durchführen | |
| | d) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern | z |
| | e) Praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten | |
| | f) Materialschutz durchführen | z |

| |
|--|
| Umsetzungsmöglichkeiten, Beispiele etc. |
| richtiges Substrat, Dünger bzw. Pflanzenschutzmittel etc. auswählen |
| z.B. Reparaturen von Maschinen, Heizungsrohre streichen, Kesselreinigung, Entkalkung, Reinigung Düngemischer etc. |
| z.B. Fräse erklären, z.T. Inhalt der technischen Lehrgänge bei der überbetrieblichen Ausbildung |
| z.B. Keilriemen nachspannen, Abdeckklappen an Topfmaschinen überprüfen, Fräskasten bei Fräse |
| Bei allen anfallenden Arbeiten |
| Notausschalter, FI-Schalter |
| Ölstand messen, Kraftstofftank überprüfen, Lüftungen, Schattierungen etc. warten, schmieren Unfallverhütungsvorschriften beachten |
| Einstellung der Topfmaschine, Einstellen des Dosatrons, Entkalkung der Bewässerungseinrichtungen, |
| Ölwechsel durchführen, Dichtungen erneuern, Luftdruck in Reifen kontrollieren |
| Kraftstoffe, Pflanzenschutzmittel etc. sachgerecht lagern |
| Bändchengewebe auslegen, Vlies zuschneiden, Mulchfolien auslegen, Hohlschnur verwenden, |
| Holzschutz, Verzinkungen etc. |